



giltigen Sieg nicht mehr zweifelhaft erscheinen läßt. Im Bestreben, den in schwerer Zeit mannhaft anhaltenden Völkern die Segnungen des Friedens wiederzugeben, haben Ich und Meine erlauchtem Bundesgenossen einen Versuch zur Herbeiführung eines ehrenvollen Friedens unternommen. Ich bete zum Allmächtigen, er möge diesen Schritt mit Seinem Segnen geleiten! Ich bin aber auch sicher, ihr werdet mit gleichem Eifer und wehrhämischen Kampfen, bis der Friede geschlossen ist oder bis ihr den Feind entscheidend geschlagen habt. Wien, 12. Dezember 1916, Karl m. p.

**Ein Tagesbefehl Kaiser Wilhelms**

Berlin, 12. Dezember. (K.V.) Der Kaiser erließ folgenden Tagesbefehl an Heer und Marine: Soldaten! Im Gefühle des Sieges, den ihr durch eure Tapferkeit errungen, haben Ich und die Herrscher von den treu verbündeten Staaten dem Feinde ein Friedensangebot gemacht. Ob das damit verbundene Ziel erreicht wird, bleibt dahingestellt. Ihr habt weiterhin mit Gottes Hilfe dem Feinde standzuhalten und ihn zu schlagen.

**Im ungarischen Abgeordnetenhause.**

Buda pest, 12. Dezember. (K.V.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, die bei dicht gefülltem Saal und Galerieen stattfand, ergriff der Ministerpräsident Tisza das Wort, vertes zunächst die Note, betreffend die Vereinfachung des Verbundes in Friedensverhandlungen einzutreten, die das Haus mit großer Spannung anhörte und wiederholt mit lebhafter Zustimmung unterbrach. Sodann führte Tisza aus, daß der in der Note zum Ausdruck gebrachte Standpunkt der Monarchie nichts Neues sei, da Oesterreich-Ungarn diesen Standpunkt während der ganzen Kriegsdauer, ja auch Jahrzehnte vor dem Kriege beibehalten habe. Der Ministerpräsident weist sodann in einer längeren historischen Erörterung nach, daß das Bündnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland stets einen auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Charakter hatte, während das russisch-französische Bündnis aggressiven Tendenzen der französisch-französische und der russischen Balkaneroberungspläne diene. „Die dem österreichisch-ungarischen Bündnis gegenüberstehende Partei“, führt der Redner fort, „erhielt unerwartet von England Hilfe, dessen Interesse eigentlich die Umverteilung unserer Friedensbestrebungen gewesen wäre. Der unbegrenzte Egoismus und die Herrschsucht Englands trieben es in das Lager der Kriegshelger. Durch den Ausschluß Englands an das gegenüberstehende Lager wurden die Kräfteverhältnisse verschoben. Englands Stellungnahme gegenüber Frankreich und Rußland nur noch mehr an und demzufolge verschärfte sich die Krise so sehr, daß bereits Monate vor dem offenen Kriege, als bei uns viele noch an eine friedliche Beilegung glaubten, bei unseren Gegnern die ganze Desfinitivität mit dem unausbleiblichen Kriege rechnete. Trotz unserer friedlichen Bestrebungen waren wir genötigt, in den Krieg einzutreten. Wir traten in den Kampf ein ohne Eroberungsgelüste, nicht um unsere Feinde zu vernichten, sondern zur Verteidigung unserer höchsten Lebensinteressen, dabei jederzeit zum Frieden bereit. Unsere Friedensbereitschaft haben wir niemals aufgegeben und nur die Art, wie unsere Feinde gegen uns kämpften, ließ es nicht zu, daß wir unsere Friedensabsichten feierlich ausbräuketen, bevor der

geeignete Moment nicht eingetreten war. Heute ist dieser Zeitpunkt gekommen. Nach der im Sommer bezogenen großen Offensive sprachen unsere Feinde, als sie die Hoffnungslosigkeit auch dieser größten Offensive einsehen umhingen, ihren letzten Trumpf aus: Rumänien mußte einziehen — und heute wissen wir, daß die große konzentrierte Offensive zusammengebrochen ist. Rumänien ist aber endgültig erledigt. Die Erfolge, die wir errangen, schießen uns vor dem Verdachte, als ob dieses Friedensangebot ein Zeichen von Schwäche wäre. Wir sind Sieger und falls eine Ablehnung der dargebotenen Friedenshand erfolgen sollte, sind wir entschlossen, den Kampf bis zum Endziele weiterzuführen.“ (Lebhafte Beifall, Applaus.) Sämtliche Redner der Opposition bräuketen die große Freude über diesen Schritt der Regierung aus. Nächste Sitzung morgen.

**Im deutschen Reichstag**

Berlin, 12. Dezember. (K.V.) Der Reichstag ist unter ungeheurer Spannung zusammengetreten. Der Reichskanzler ergriff sofort das Wort und begleitete die heute veröffentlichte Note der Verbündeten mit einer Rede, in der er erklärte: „Durch Schwereckschlage wurde unsere lebensfähige Versorgung zugleich fester fundiert. Große Vorräte an Getreide, Lebensmitteln, Öl und sonstige Güter seien in Rumänien in unsere Hände. Sehr hoch auch unsere wirtschaftliche Sicherheit außer aller Frage. Das Hungergeheiß, das unsere Feinde gegen uns ausstrahlen wollten, werden sie nun selbst nicht wieder los. Auch die innere Ernährung, mit der der Feind rechnete, war ein Trugschluß. Nicht eine belagerte Festung, sondern ein einziges hematthiges und fest geordnetes Heerlager mit unerschöpflichen Hilfsmitteln ist das Deutsche Reich, sei und treu im Bunde mit den kampferprobten österreichisch-ungarischen, türkischen und bulgarischen Waffenbrüdern. Aber unsere Stärke macht uns nicht taug unsere Verantwortung vor Gott. Im August 1914 vollten unsere Feinde die Machtfrage des Weltkrieges auf. Heute stellen wir die Menschheitsfrage des Friedens. Wenn unsere Feinde die Last von allem Schredlichen, was danach folgen wird, auf sich nehmen, dann wird bis in die letzte Minute hinein jedes deutsche Herz aufs neue aufschlagen im heiligen Zorn gegen die Feinde, die um ihrer Vernichtungs- und Eroberungsabsichten willen dem Menschennorden keinen Einhalt tun. Wir wollen furchtlos und aufrecht unsere Straße ziehen, zum Kampfe entschlossen, zum Frieden bereit.“ (Lebhafte Beifall, der auch während der Rede den Reichskanzler wiederholt unterbrach) Hierauf wurde der Reichstag vertagt. Dem Reichskanzler wurden beim Verlassen des Reichstagsgebäudes von massenhaftem Publikum lebhaft Ovationen dargebracht.

**Unser amtlicher Tagesbericht.**

Wien, 12. Dezember. (K.V.) Amtlich wird verlautbart: Oestlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Mackensen: In der Walachei sind die verbündeten Streitkräfte bis in die Enke Urgicent-Mizil vorgedrungen. Es werden täglich mehrere Tausende von Gefangenen eingebracht. — Front Erzherzog Josef: Russische Angriffstätigkeit im Grenzraum westlich und nordwestlich

von Temi sich auch gestern nach nach. Der Feind ist überall abgewiesen. Ein von ihm vorgeschien erzwungen örtlicher Erfolg wurde durch Gegenangriff westlich am Auf der Sattelhöhe Salaputina und nordöstlich den Angriff der Gegend, in den heutigen Morgenstunden an. Ordentlich heftig an. Dem um 1 Uhr früh eine Artillerievorbereitung an plezierer Mäusenloch folgte. 3 und 4 Uhr weitere durch starkes Geschütze an geleitete Schüsse. Die russischen Kolonnen brachen in der Nacht an dem unteren Anarere und der verzögerten Wirkung der Artillerie durchwegs vor unseren Positionen zu kommen und suchten in ihre Auspostungen zurück. Auch im Endomagebiet und im Smotzer blieben mehrere starke Angriffe erfolglos.

Patentier und künftlicher Kriegsschauplatz zu berichten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hüfer, FML.

**Bericht des deutschen Hauptquartiers.**

Berlin, 12. Dezember. (K.V.) Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf dem Schladfeld der Sonne ergriff die seit Ende November erheblich zunehmende Kampferheit der Artillerie nachmittags wieder eine vorübergehende Steigerung. — Heeresgruppe der Kronprinz: Auf dem Hüfer der Meas und in der Mäusenloch Mäusenloch starkes Geschütz und Minenwerferfeuer an Angriffstätigkeit.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Front des Banerpringen: Geständliche Patrouillenunternehmungen am Zubod brachen durch Einbringen von Gefangenen meri vollen Aufschluß über die russische Kräfteverteilung. Front Erzherzog Josef: In den Waldkarpathen, am Smotzer und an der Baba Ludova, sowie auch der Nacht wiederholte starke Angriffe im Westeameser Abschnitt sind von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen vollständig abgewiesen worden. Auch beiden seits des Transilvanien legte der Ruße zu vergeblichem Ansturm gegen einige Höhenpunkte an. Russische und Munition ein. Deutsche Jäger brachten von einer Streifung nördlich der Endova 10 Gefangene und drei Maschinengewehre zurück. Nördlich von Sulta wurden die Russen von einer ihnen kürzlich vertriebenen Höhe wieder vertrieben. — Heeresgruppe Mackensen: Kampf fortschreit an der ganzen Front. Urgicent und Mizil sind in unserem Besitz. Die Heeresgruppe und insbesondere die 9. Armee nahen in den letzten drei Tagen den Rumänen über 10.000 Gefangene, mehrere Geschütze und Feldgeräte ab. — Magdonische Front: Mit Erfüllung werden alltäglich Concentrations vornehmlich Serben, gegen die deutsch-bulgarischen Streitungen auf beiden Seiten an. Auch gestern erlitten sie dort wieder eine schwere blutige Schluppe.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff

**Bulgarischer Operationsbericht.**

Sofia, 11. Dezember. (K.V.) Der Generalstab teilt mit: Magdonische Front: In der Gegend von Bistola nichts von Bedeutung. Im Cerubogen heftiges Kämpf

**Im Schatten des Verdachts.**

Roman von Frig Skowronnek.

16 (Nachdruck verboten.) „Heber Wolf, nicht diesen Ton. Das Mädel trauert um meinen Bruder, den sie sehr lieb gehabt hat.“ „Ich hab's wirklich nicht böse gemeint, Kollege. Und nun können Sie, ich will Ihnen als der Ältere einen Vorschlag machen. Wir kaufen uns eine Duddel alten Koffspion und trinken Willkürschaft. Ist es Ihnen recht?“ „Gern, lieber Wolf, das Schlösal hat uns ja zusammengeführt.“ Als sie Schmolts getrunken hatten, nahm Karl Wolfs Hand. „Als Freund und Bruder will ich dir etwas sagen, Hugo. Ich habe vorhin gesehen, wie Helmbacher dich und seine Frau mit bösen Blicken verfolgte.“ „Er ist auf dich eifersüchtig.“ „Dazu hat er durchaus keinen Grund.“ erwiderte Wolf lachend. „Ich tanze mit seiner Frau gern, weil sie besser tanzt als alle anderen Frauen und Mädchen zusammengekommen. Früher hat er sich nicht darum gekümmert, als er noch die Nächte am Kartentisch saß. Da hat er manchmal zu mir gesagt, ich möchte mich doch seiner Frau annehmen.“ „Jetzt scheint er aber die Sache mit anderen Augen anzusehen.“ „Das kümmerst mich nichts, lieber Karl. Da kümmerst ja alle Eiferer auf die längeren Kollegen eifersüchtig sein, die mit ihren Frauen tanzen.“ „Ich habe es dir nur gesagt, lieber Hugo, weil ich es für meine Pflicht hielt. Dann will ich dir noch

etwas mitteilen, aber nur gegen ehrenwärtliche Verpflückung, es geheim zu halten.“ „Meine Hand darauf.“ „Nun denn: Becker hat mit Virener wenige Tage vor seiner Ermordung einen heftigen Streit gehabt.“ „Donnerwetter, das ist eine wichtige Neuigkeit.“ „Ich meine auch, es ist, wie du schon vermutet hast, Eifersucht im Spiele. — Becker hat sich umgezogen gegen Therese Helmbacher benommen und in den Bruder kam hinzu.“ „Das kann dir nur Therese erzählt haben.“ „Freilich. Sie wurde von ihrer Schwägerin in rücksichtsloser Weise damit genickt, daß sie um Virener trauere. Da sagte ich ihr nachher, als wir allein waren, daß es mein Bruder wäre. Sie ist ihm wirklich gut gewesen. Was meinst du nun aber dazu? Verstärkt das nicht den Verdacht gegen Becker?“ Wolf sah sich um. Am Nebentische ließen sich eben zwei Outobesitzer nieder. „Das wollen wir nachher besprechen. Jetzt wollen wir uns in das Gewühl stülzen. Komm, ich werde dir ein paar nette Mädchen vorstellen.“ „Ich tanze nicht, Wolf.“ „Er setzte sich in eine Ecke, so daß er den Saal übersehen konnte, und hing seinen Gedanken nach. Unausführlich kreisten seine Gedanken um Becker. Auch mit Helmbacher beschäftigte er sich. Es gab womöglich heute noch eine häßliche Szene, denn Wolf hatte die Warnung in den Wind geschlagen und tanzte fast nur mit Frau Helmbacher. Das fiel nicht nur ihm auf, sondern auch anderen. Neben ihm standen zwei Männer, die er nicht kannte. Den einen hörte er sagen: „Der Wolf treibt es aber wirklich zu toll.“

„Er hat ja immer nur mit der Helmbacherin getanzt.“ „Ja, aber da kümmerst dich der Mann nicht darum. Sehr müßte er vorsichtiger sein. So ein Ehemann, dem Hörner aufgesetzt werden, kann manchmal bösarlich werden. Und der Helmbacher scheint nicht der Mann zu sein, sich das gefallen zu lassen.“ Sobald es sich ohne Auffehen um ließ, holte e Wolf beiseite: „Ich muß dir noch etwas sagen. Hugo, selbst auf die Gefahr hin, daß du es mir übel nimmt.“ Es wird schon über dich und Frau Helmbacher geklatscht. Ich bitte dich, nimm dich in acht. Der Mann ist jetzt in einer Stimmung, daß er dir hier vor allen Leuten Krach macht.“ „Kein Gedanke daran, Karl, beunzuge dich. E. beih ich eher die Junge ab. Er fürchtet sich ein klein wenig vor mir. Ich werde es dir später mal erzählen. Heute will ich mir nicht die Laune verderben.“ Eine halbe Stunde später sah er, als die Musik eine Pause machte, Helmbacher durch den Saal gehen und vor seiner Frau stehen bleiben. Langsam, dann es nicht ansieh, ging er näher. Er hörte die Frau sagen: „Ach, Mädchen, mach dich nicht zum Narren. Es denkt noch kein Mensch daran, nach Hause zu fahren.“ „Aber wir fahren, ich habe schon das Anspannen bestellt.“ „Dann bestell es wieder ab. Ich habe hundertmal bis zum Morgen ausspannen müssen, weil du nicht von den Karten loskommen konntest. Jetzt kannst du auch mal auf mich warten, bis ich mich fat getanz habe.“ (Sort. folgt.)

Bei Zeichnung der Kriegsanleihe durch den k. k. österr. Militär-Witwen- und -Waisenfond

liches Artilleriefeuer gegen die Stellungen zwischen Dobromir und Makovo. Ein feindlicher Angriff auf die Höhe östlich von Baralovo wurde vom tapferen deutschen Regiment Nr. 45 zum Teil nach Handgranateneinsatz blutig abgeschlagen. In beiden Seiten des Bar dar stellenweise schwache, stellenweise heftiges feindliches Artilleriefeuer. In der Westfront wirkungsloses feindliches Bombardement auf der ganzen Front.

Rumänische Front: In der Dobrußa heftiges Artilleriefeuer. Unsere Truppen haben das ganze rumänische Donauufer zwischen Intrakum und Cernavoda besetzt. In der östlichen Walachei dringen die verbündeten Truppen unaufhaltbar vor.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 11. Dezember. (R.V.) Das Hauptquartier teilt mit: In den verschiedenen Fronten nichts von Belang.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Russischer Bericht vom 10. Dezember. Westfront: In der Gegend nördlich von Minnaburg lieferten wir ein Luftgefecht, bei dem unser Flugzeug in der Gegend von Kolubee, 25 Werst nördlich von Minnaburg, niederging. Das Flugzeug wurde zerstört. Der Flieger ist unbeschädigt. Ein anderer Kampf fand bei Iluzi statt, wo ein von uns niedergelassenes deutsches Vorkampfbataillon nach glücklicher Durchsicherung seines Stützpunktes trotz Vöcher, die es im Kampfe davongetragen hatte, unversehrt zurück. Auf der übrigen Front Feuerangriff und Tätigkeit unserer Ausklärer. In der Gegend von Voleputina und nördlich von Dornavatra gingen die Kämpfe weiter. Unsere vordringenden Truppen hatten einen erbitterten Widerstand des Gegners zu überwinden. Am Tronistale, im Tale der Salka und von Crebanos dringen wir weiter vor. — Rumänische Front: Längs der Straße Buzau—Wloesti ergriffen die Rumänen die Offensive und warfen den Feind über den Cricovallfluß zurück.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Vola, 12. Dezember 1916.

Die Lage hat sich auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen nicht geändert. Die Operationen in Rumänien nehmen ihren planmäßigen Fortgang. In der siebenbürgischen Ostfront ist ein neuer Offensivschlag der Russen ergebnislos verlaufen. In Macedonien vergebliche Angriffe der Serben und Franzosen. In Westeuropa erhobter Artilleriekampf an der Somme und an der Maas. Im Südwesten kein neues Ereignis.

Zur Kriegslage.

Berlin, 12. Dezember. (R.V.) Der Abendbericht besagt: Im Westen und Osten nichts Wesentliches. In der großen Walachei siegreicher Fortschritt gegen Rumänen und Russen.

Der Seekrieg.

Berlin, 12. Dezember. (R.V.) Eines unserer U-Boote versenkte am 4. Dezember in der Nähe von Malta den im Dienste der französischen Marine fahrenden Kreuzer „Algeria“ (4035 Tonnen) auf der Rückreise von Salonik nach Frankreich. Von den an Bord befindlichen Militärpersonen wurden ein Offizier und sechs Mann gefangen genommen.

Der Kaiser in Budapest.

Budapest, 12. Dezember. (R.V.) Der Kaiser ist in der Frühe mit seinem Gefolge hier eingetroffen. Im Westbahnhof hatten sich der Generaldirektor der Staatsbahnen Tolnai, der Bürgermeister Baray und der Oberstadthauptmann Voda eingefunden, die Seine Majestät mit Ansprachen auszeichnete. Sodann fuhr der Kaiser im Automobil in die Ofner Hofburg und wurde auf dem ganzen Wege von massenhaftem Publikum begeistert begrüßt.

Der Kaiser über die Kriegsanleihe.

Wien, 12. Dezember. (R.V.) Das Postparkassenamt versendet folgende Mitteilung: Der Kaiser, der den Fortgang der Zeichnungen der 5. Kriegsanleihe mit lebhaftem Interesse verfolgt, gab der Erwartung Ausdruck, daß Hoch und Nieder, Städte und Bauer in der noch offen stehenden Zeichnungsfrist sich dazu verbinden werden, auch das Ergebnis dieser Kriegsanleihe zu einem unserer Stärken und Inverpflicht Entloshendem zu gestalten.

England.

Rotterdam, 12. Dezember. (R.V.) Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ berichtet,

daß Lord Chamberlain und Cecil wegen Angriffe der Presse auf Balfour, Cecil und Lloyd einen Protestbrief gegen diese neue Zeitungsskizze an Lloyd George richteten. Sie machten sich in diesem Schreiben erbittert, jurisdiktorien, falls Lloyd George dazufallen sollte, daß ihre Demission sein Ministerium stärken würde. Balfour, der noch immer unwohl ist, erklärte sich mit diesem Briefe einverstanden. Lloyd George versicherte, die protestierenden Kollegen seines Vertrauens.

London, 12. Dezember. (R.V.) Nach dem Krankheitsbericht ist Kenneth von einer heftigen Influenza befallen worden.

Verschiedenes.

München, 12. Dezember. (R.V.) Kaiser Wilhelm traf mittags in München ein und wurde am Bahnhofe von König Ludwig herzlich begrüßt. Unter feierlichen Ovationen einer angesammelten Menschenmenge fuhren der Kaiser und der König in die Residenz.

Konstantinopel, 12. Dezember. (R.V.) Der neue deutsche Botschafter Kilißkain überreichte dem Sultan sein Beglaubigungsschreiben.

Waffenstillstand und Friedensschluß.

In der letzten Zeit gelangen sowohl in den Kriegführenden wie in den neutralen Ländern nicht selten Neuierungen darüber zum Ausdruck, ob und inwiefern ein baldiger Friedensschluß zu erwarten wäre. Es läßt sich natürlich nicht sagen, wann ein endgültiger Friedensschluß unterzeichnet werden wird, auch nicht wann Unterhandlungen eingeleitet werden könnten. Es dürfte aber interessant sein, auf die Dauer der Kriege und der Friedensverhandlungen seit Beginn des 19. Jahrhunderts hinzuweisen.

Dem Friedensschluß ging immer ein Waffenstillstand voraus. Der zweite Koalitionskrieg gegen Frankreich (2. Jänner 1793 bis 9. Februar 1801) dauerte 2 Jahre und 38 Tage. Bis dem deutschen Kriegsschauplatz führte der Waffenstillstand von Parsdorf nicht zum Friedensschluß. Die Entscheidungsschlacht fand bei Hohenlinden (Morsau gegen Erzherzog Johann) am 3. Dezember 1800 statt, auf dem italienischen Kriegsschauplatz bei Marengo (General Bonaparte gegen Feldzeugmeister Melas) am 14. Juni 1800. Auf dem deutschen Kriegsschauplatz wurde der Waffenstillstand von Steyr am 25. Dezember, in Italien der Waffenstillstand von Treviso am 17. Jänner 1801 geschlossen; der definitive Friede von Lunéville wurde am 9. Februar 1801 unterzeichnet. Der Krieg von 1805 dauerte 2 Monate 28 Tage; die Entscheidungsschlacht wurde am 2. Dezember 1805 bei Austerlitz geschlagen, der Waffenstillstand am 6. Dezember, der definitive Friede von Presburg am 26. Dezember 1805 geschlossen. Der preußisch-französische Krieg 1806—7 dauerte 10 Monate 12 Tage (preussische Kriegserklärung am 9. August 1806), der Waffenstillstand von Tilsit wurde am 21. Juni 1807, der definitive Friede von Tilsit am 9. Juli 1807 geschlossen. Der französisch-österreichische Krieg von 1809 (Aspern und Wagram) dauerte nur 3 Monate 3 Tage. Am 12. Juli 1809 kam es zum Waffenstillstand von Znaim, am 14. Oktober 1809 zum definitiven Frieden von Schönbrunn. Der Krieg Napoleons gegen Rußland vom Jahre 1812 begann am 24. Juni mit dem Einmarsch Napoleons in Rußland. Ein Friedensschluß erfolgte nicht, sondern der Krieg fand seine Fortsetzung in den Befreiungskriegen 1813—14. Er kam aber mit 15. Dezember 1812 als beendet angesehen werden; an diesem Tage überschritt Murat mit den Resten der Armee den Neman und die russische Verfolgung hörte auf. Dieser Krieg dauerte also 5 Monate 21 Tage. Der Befreiungskrieg 1813—14 begann — abgesehen davon, daß Frankreich sich mit Rußland im Kriegszustand schon seit 1812 befand — am 27. März 1813 mit Preußens Kriegserklärung. Der erfolglose Waffenstillstand von Pößwitz dauerte vom 4. Juni bis 16. August 1813 (am 12. August erfolgte Österreichs Kriegserklärung). Vom 5. Februar bis 19. März 1814 fand der Kongreß von Chaumont statt, doch wurden die Friedensverhandlungen ohne Erfolg abgebrochen. Die Kriegsoperationen hörten an Tage von Napoleons Thronsturz (11. April 1814) auf, der erste Friede von Paris wurde am 30. Mai 1814 geschlossen. Der Feldzug von Waterloo dauerte nur 24 Tage, wenn man nämlich die Beendigung der Kriegsoperationen in Betracht zieht, die allerdings mit der Besetzung von Paris Anfangs Juli erfolgte; der definitive zweite Friede von Paris kam erst am 20. November 1815 zustande. Der italienische Krieg 1848—49 begann am 18. März 1848, nach der Schlacht bei Custoga wurde am 9. August 1848 ein Waffenstillstand geschlossen, welcher am 20. März 1849 von Sardinien gekündigt wurde, worauf es nach der Schlacht bei Novara (23. März 1849) am 26. März zum Waffenstillstand, am 6. August zum definitiven Frieden führte. Der schleswig-holsteinische Krieg von 1864 wurde durch den Präliminarfrieden von Wien am 1. August 1864 eingestellt, der definitive Friede wurde erst am 30. Ok-

taber 1864 geschlossen. Der Schluß des Krimkrieges wurde am 26. Februar 1856 der Waffenstillstand, am 30. März 1856 der Friede von Paris geschlossen. Auch nach dem Kriege von 1859 dauerten die Friedensverhandlungen ziemlich lange: der Präliminarfriede von Villafranca wurde am 11. Juli, der Friede von Zürich erst am 10. November 1859 abgeschlossen. Im Kriege von 1866 kam es zwischen Österreich und Preußen am 22. Juli zum Waffenstillstand, am 23. August zum Frieden von Prag; zwischen Österreich und Italien am 12. August zum Waffenstillstand, am 3. Oktober zum Frieden in Wien. Im deutsch-französischen Kriege 1870—71 wurde am 28. Jänner 1871 der Waffenstillstand geschlossen; die Unterzeichnung des definitiven Friedens von Frankfurt a. M. erfolgte erst am 10. Mai 1871.

Vom Tage.

Auszeichnung. Dem Hauptmann Hugo Dudek wurde neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung für tapferes Verhalten vor dem Feinde ausgesprochen.

Spenden. Dem Kriegshilfskomitee sind weiters nachstehende Spenden zugekommen: Stabsarzt Dr. Felikan 25 Kr., Karl Kattelich (Kino „Novara“) 50 Kr., Sammlung des „St. Engelthum di Vola“, Volsar Tagblatt“ und „Grozakhi Esh“ 296 Kr.; zusammen 371 Kr.

Schließung einer Verkaufsstelle. Die militärische Verkaufsstelle bei der Firma Gebrüder Maraschin, Promontorstraße 3 (Wojfo im Hafendirektorats-Tageslokal Nr. 328 ex 1915), wird mit 31. Dezember 1916 geschlossen und verliert mit diesem Tage die zum Bezuge der Verpflegsartikel hinausgegebenen Legitima ihren Gültigkeit.

Gerichtliche Auktionshalle (Via Arena Nr. 2). Heute um 3 Uhr nachmittags gelangen nachstehende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung: Glas- und Kleiderkasten, Nachtkasten, Bett, Sessel, Divan, Spiegel, Schreibtisch, Tisch und verschiedene Bilder.

Militärisches.

Hafenadmiralats-Ingsbefehl Nr. 347. Garnisonsinspektion: Oberleutnant Stanek. Herzliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Marinefahrsarzt d. R. Dr. Bester; im Marinehospital Linienfahrsarzt d. R. Dr. v. Marchino.

Ausweis der Spenden.

Zugunsten des Unterstützungsfondes für Kriegsbeschädigte des heimischen istrinischen Landwehrlinieninfanterieregimentes Nr. 5 sind weiters eingelaufen:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes: Präsidium des Damenkomitees für Kriegsfürsorge in Pola (K 1000), Saldo einer Rechnung (20), Oberarzt Dr. Peschle (10), Bereits ausgewiesen (1000), Summe (K 2030).

Advertisement for 'Wäschehaus „Zur Wienerin“ E. Pecorari'. Lists various laundry items like Herren-Regenmäntel, Damen-Regenmäntel, Toiletten-Sets, etc. with prices. Includes address: Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

erfüllt man eine doppelte patriotische Pflicht! — Bezirksstelle: Kustrozaplaz Dr. 45.

**KLEINER ANZEIGER**

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimaltaxe 60 Heller. — Für Anzeigen in der Montagnummer wird die Doppelte Gebühr berechnet.)

- Wohnung** mit 3 Zimmern, Kammer, Küche und Garten in der Via Satorria 7 sofort zu vermieten. Auskünfte beim Zwangsverwalter, Franz-Josef-Kal 10, 2. St. (Finanzgebäude). 2128
- Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kabinett, Küche und Zubehör, im 2. Stock in der Albrechtstraße zu vermieten. Anzufragen Via Flacio 17. 2126
- Wohnung** bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und Zubehör, zu vermieten. Via Petrarca 21. 2124
- Zwei Wohnungen** (Zimmer, Kabinett, Küche und Zimmer, Küche), mit Gas und Wasser, zu vermieten. Via Lepanto 48a. 2102
- Wohnung** mit Zimmer, Kabinett und Küche zu vermieten. Adresse in der Administration. 2101
- Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. Via Tartini 13, Parterre, links. 2108
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Flaminia 2, 1. Stock. 2122
- Schön möbliertes Zimmer** mit zwei Betten in der Albrechtstraße 20, 2. St., sofort zu vermieten. Auskunft Albrechtstraße 31, Hochparterre, rechts, von 1—4 Uhr. 2127
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang und Heilung zu vermieten. Via Veterani 47, 2. St., links. 2120
- Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang ist bei einer anständigen Familie in der Via Campomarzio 1, 2. St., zu vermieten. 2130
- Möbliertes Zimmer** für Frau oder Fräulein zu vermieten. 2117
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Giovia 1, 1. Stock. 2118
- Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Anzufragen in der Administration. 2119
- Möbliertes Zimmer** ohne Bedienung zu vermieten. Piazza Ninfes 1, 2. St., rechter Trakt. Zu besichtigen von halb 5 bis 6 Uhr p. m. 2105
- Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Via Medolino 46, und **Stallung** samt Remise. Via Medolino 42, zu vermieten. Anzufragen Via S. Felicitas Nr. 10, 2. St. 2113
- Möbliertes Zimmer** mit Bedienung zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2110
- Einfamilienhaus** mit 2 Zimmern, Küche, Hof und Garten, im Innern der Stadt, zu pachten gesucht. Anzufragen in der Administration. 2103
- Bedienerin** zum Aufräumen herrschaftlicher Wohnung wird gegen 70 K Monatslohn sofort aufgenommen. Vorzustellen von 5—6 Uhr Via Promontore Nr. 3, 3. Stock, rechts. 2131
- Ältere Bedienerin** wird für die Morgenstunden zu zwei Offizieren gesucht. Anzumelden Via Tartini 20, 1. St., zwischen 1½ und 2 Uhr nachm. 2125
- Pallendes Weibchens- oder Neujahrsgeheimnis!** Brohma Tierleben (die neueste, leizterachienene, vollständig neu bearbeitete 4. Auflage, 18 Bände) und die dazugehörigen 2 Bände von Hesse-Dörflers Tierbau und Tierleben (1. Band: Das Tier als selbständiger Organismus; 2. Band: Das Tier als Glied des Naturganzes), ganz neu, zu verkaufen. Langer, Urs-de-Margina-Straße 26, 1. St., links. R
- Zu verkaufen!** Prima lebendes steirisches Mastgefügel, und zwar Indiana, Gänse, Enten, Legehühner und Fowlards. für die Weihnächten empfiehlt Zanitzer, Piazza Ninfes 3. 2123
- Kaschewapparat** zu kaufen gesucht. Poropoi, Via Castropola Nr. 9, 1. St. gr.
- Klaviermacher** Streif Franz aus Wien übernimmt Stimmungen und Reparaturen. Gef. Zuschriften erheben unter „Klaviermacher Streif“ an die Administration d. Bl. 2121
- Schwarze Zwergdadelbündel** verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Monte Paradiso, Villa „Mathilde“. 2114
- 500 Kronen Belohnung!** Am 1. November zwischen 8 und 5 Uhr nachmittags wurde in der Via Lepanto 12 ein Einbruch verübt, woselbst 4000 K gestohlen wurden, größtenteils in Silber zu 5-, 2- und 1-K-Stücken. Dem Zustandbringer des Täters sind 500 K Belohnung zugesichert. 2104
- Weitere Wildhuten** bei Schiretz (Neptun), Alnervagasso, zugekauft. 2128

Soeben eingelangt!

**Schwarzer Siegellack**

zu haben bei  
**Jos. Krmpotić, Custozaplatz Nr. 1.**

**Südmärk-Weihnachtskarten  
Südmärk-Wehrschatzmarken  
Südmärk-Uhrketten**

zu haben beim Juwelier Jorgo, Via Sergia 21.

**Kino des Roten Kreuzes** Via Sergia Nr. 34

**Kolossalwerk!** Programm für heute: **Kolossalwerk**

**NERO** Des großen Kaisers Regierung und sein Tod.

Geschichtliches Drama in 2 Abteilungen. — 1. Teil. — Filmlänge 3000 Meter.

Fortlaufende Vorstellungen um 2, 3\*25, 4\*50 und 6\*15 p. m.  
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h. Einloß nach jedem Akt.  
Programmänderung vorbehalten.

**PERLEN DER MUSIK**

Das Musikalbum dieses Jahres. K 5.—  
Vorrätig bei

**S. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.**

**Alfred Martinz:**

**Seemannsständchen.**

Für Gesang und Klavier. — Preis K 2.—

**Original Esterbrooks Federn**

Nr. 48, 280, 312, 313, 314 und 322, sortiert in Originalkassetten zusammen oder einzeln zu haben bei der Firma

**Jos. Krmpotić, Pola, Custozaplatz 1.**

**Eine große Auswahl Christbäume**

in einigen Tagen in der Verkaufsstelle **Maraspin, Via Promontore**, zu haben sein. 2066

**Klinisches Rezept-Calbenbuch für praktische Ärzte.**

Sammlung der an den Kliniken gebräuchlich und bewährtesten Heilformeln.

Vorrätig in der

**Schrinner'schen Buchhandlung (Mahlz.)**

**Politeama Ciscutti: Pola**

Heute Mittwoch

**Kino-Vorstellungen**

mit nachstehendem Programm:

**Büffeljagd in Indo-China.**

Naturaufnahme.

**Tedy als Landsturmann.**

Lustspiel in 3 Akten.

**Max als Modekönig.**

Komisch.

Vorstellungen um 3, 4, 5 und 6 Uhr nachmittags.

Normale Preise.

Auch für Kinder. **Salonorchester.**

**Telegramm.**

An die löbl.  
**Garnison und das p. t. Publikum von Pola.**

Pola,  
11. 12. 1916.

Am Montag den 11. Dezember 1916 begann der große

**Weihnachts-Okkasions-Verkauf**  
in Brillant- und Goldwaren:

Gold- und Silber-Zigaretten Dosen, Herren- und Damen-Goldketten, Gold- und Silber-Präzisionsuhren: Schaffhauser, Omega, etc., Brillant- und Gold-Armketten, Halsketten, Brasseletts etc. etc. Seltener Gelegenheitskauf von Konkursmassen, sowie aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes. Auswahl in Armbanduhr für Herren von 14 Kronen aufw. Reelle Garantie. Feuerzeuge und Chinasilber-Waren. Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber zu höchsten Preisen.

**T. Uhren- und Goldwarenfabrikniederlage R. Jorgo, Pola, Via Sergia Nr. 21.**